

10. Schlusskonklusion

Einleitung

„Die Bewahrung unseres architektonischen Kulturgutes ist nicht einfach eine sentimentale Beziehung zur Vergangenheit. Noch ist sie der Wunsch, alte Bauten als Museen zu erhalten. Sie dient einem viel weiterreichenden Zweck. Um mit einem allzu häufig benutzten Wort zu sprechen – sie trägt zur Erhaltung der Lebensqualität bei. Sie verleiht unserer Umwelt Vielfalt, Reiz und Farbe. Sie lenkt unsere Gedanken vom täglichen Einerlei ab und erweitert unseren geistigen Horizont. In einer Zeit bedrückender Uniformität bewahrt sie unseren Städten und Dörfern ihre Individualität. Sie erfüllt die Bewohner mit dem Gefühl des Stolzes und der Zusammengehörigkeit. Europas Baukunst ist ein wesentliches Element der Kultur und das lebendige Zeugnis einer bemerkenswerten Geschichte. Ob es sich um Kirchen, Schlösser, Burgen, malerische Marktplätze, kleine Dörfer oder einfache Arbeiterhäuser handelt, immer ist es die einzigartige Baukunst Europas, die mehr als alles andere den speziellen europäischen Charakter prägt und seinen Bewohnern das Bewusstsein gemeinsamer Geschichte und einer gemeinsamen Zukunft vermittelt.

Es ist sinnlos, die Schätze unserer Baukunst zu beklagen, nachdem wir sie zerstört haben, sollen sie erhalten bleiben, muss man sie im Bewusstsein ihres Wertes schützen, solange sie noch bestehen.“⁴⁷

Denkmalpflege, Altbausanierung und Erhaltung der alten Bausubstanz werden seit dem Beschluss über die Konzeption für das europäische Denkmalschutzjahr sehr ernst genommen.

„eine Zukunft für unsere Vergangenheit“⁴⁸

Diesem Motto möchte sich auch der Autor anschliessen, in dem Sinne, dass dieses Zitat dauerhafte Gültigkeit haben kann in Bezug darauf, dass die heutige Architektur auch in der Zukunft der Vergangenheit angehören wird und auch dann die Chance für sie besteht, dass sie geschützt wird. Auch das Transformationsmodell zeigt die Vergangenheit und die Zukunft als die Ausgangs- und Endpunkte der Transformation, die auch die Wiederholung mit einschliesst.

Die Erhaltung und sinnvolle Erneuerung historischer Bausubstanzen sollte mehr und mehr zu einem zentralen Punkt unserer Baukultur werden. Die Bewahrung unseres architektonischen Kulturgutes sollte aus humanen, ökologischen sowie technischen und architektonischen Gründen eine grosse Rolle in der Zukunft spielen.

Hintergründe und Ausgangspunkte, das Problem der Transformation, die angewandten Methoden, die historische Betrachtung und der Denkmalschutz, die Planung und die Teilprojekte, die Beteiligten am Umbauprozess, die Ausführung, die Realisierung, die Prinzipien und Kriterien der Beurteilung, allgemein, human, ökologisch, technisch und architektonisch, das Ergebnis der Befragungen, die vergleichenden Studien anderer ähnlicher Projekte, die Rolle des IBA-Metamodells als Vorbild zum Transformationsmodell, welches sich aus den oben genannten Schritten herauskristallisiert hat, ergab schliesslich als Ergebnis das Modell zur baulichen Transformation und die Leitlinien zur Bauerneuerung.

⁴⁷ Reflexionen und Aphorismen zur Österreichischen Architektur, Lord Duncan-Sandys in Der Architekt und die Denkmalpflege von Erich Schlöss, p 432

⁴⁸ Beschluss über die Konzeption für das europäische Denkmalschutzjahr 1975, Internet www.nationalkomitee.de/appelle/060874.htm

Die Analyse und Bewertung des Umbaus vom AAKH zum Universitätscampus in Wien stand dabei als Anlass und Hauptfallbeispiel am Beginn.

Die Transformation selbst ist das Kernstück der Arbeit. Wie schon zu Anfang der Arbeit erwähnt, ist alle Architektur im weitesten Sinn Transformation. Wie aber die Transformation beschaffen sein wird, hängt von den jeweiligen, bestimmenden Kriterien ab. Daher war es dem Autor wichtig die humanen, ökologischen sowie technischen und architektonischen Kriterien zu einem Schlüssel für die Transformation heranzuziehen und darauf aufbauend das Transformationsmodell zu schaffen.

Die wissenschaftliche Relevanz der Dissertation zeigt sich anhand der Erforschung über die Transformation vom AAKH zum Universitätscampus Wien, und in der Entwicklung eines entsprechenden Modells für einen Transformationsprozess. Dieses wurde zusammen mit den Leitlinien in drei Forschungsschritten entwickelt, um ein allgemein gültiges und dynamisches Transformationsmodell, das allgemeine, humane, ökologische, technische und architektonische Kriterien gleichermaßen berücksichtigt darzustellen. Es gibt zwar bereits viel Fachliteratur über das allgemeine Thema der Gebäudesanierung, man findet auch manches über ökologische Kriterien zum Einsatz von Baustoffen, aber es existiert kein umfassendes, theoretisches Modell für den komplexen Transformationsprozess. Das hier entwickelte Modell füllt diese Lücke.

Die gesellschaftliche Relevanz der Arbeit besteht in der Bedeutung dieses Modells mit seinen Leitlinien, welches durch die klare Darstellung allen Interessierten, das heisst allen Partizipanten des Prozesses, die Möglichkeit bietet, sich mit dem Thema umfassend vertraut zu machen. Das kulturelle Erbgut in architektonischer Sicht, die denkmalschützerisch erhaltenswerten Bausubstanzen und die oft für den Bürger bedeutungsvollen Werte von Altbauten bilden dabei einen nicht zu unterschätzenden Hintergrund.

10.1. Diskussion

Angesichts der Tatsache, dass täglich neue Umbauten stattfinden hätte das Quellenstudium ausbreitet werden können, aber im Hinblick auf die grundsätzliche Situation und Problematik des vorliegenden Themas erschienen die gesammelten Informationen als ausreichend, um die erstrebten bisher fehlenden Hilfsmitteln (Transformationsmodell und Leitlinien) entwickeln zu können.

Den Einschätzungsmethoden für die Beurteilungen hätten auch noch verschiedene weitere Berechnungsmethoden zugrunde gelegt werden können. Da es sich jedoch mehr um eine prinzipielle, als um eine rein statistische Untersuchung handelt, wurde die hier verwendete Annäherungsmethode, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit, als ausreichend empfunden.

Es bleibt in gewissem Sinne offen, in wieweit alle Leitlinien in der Zukunft ihre Gültigkeit behalten werden. Es ist klar, dass sich technische Kriterien im Lauf der Zeit verändern oder erweitern werden, da sich der technische Fortschritt und die Anforderungen beinahe täglich ändern. Wenn sich die technischen Kriterien von den humanen- und ökologischen Kriterien loslösen, dann besteht die Gefahr, dass sie überhand nehmen und somit eine Gefahr für den natürlichen Lebensraum darstellen. Daher ist es wichtig, dass diese verschiedenen Kriterien unter einander im Gleichgewicht bleiben. Die humanen und ökologischen Lebensqualitäten dürfen nicht durch die Dominanz der technischen Qualitäten ganz oder teilweise verdrängt werden.

Auch die humanen Ansprüche könnten in der Zukunft zu notwendigen Anpassungen führen.

Wir haben die bauliche Transformation des AAKH zum Universitätscampus sowie die vergleichenden Studien anhand der oben genannten Kriterien untersucht und danach das Transformationsmodell mit Leitlinien entwickelt.

Es sei hier zur Diskussion gestellt, ob sich nicht in Zukunft (neben den ökonomisch-wirtschaftlichen und finanziellen Kriterien, welche hier nicht Gegenstand der Untersuchung waren) noch andere Kriterien finden lassen, die für eine bauliche Transformation nützlich sein könnten. Ebenso sei es zur Diskussion gestellt in wieweit man bei der Ausarbeitung der Leitlinien ins Detail gehen kann. Da bauliche Transformationen zwar Gemeinsamkeiten haben ist doch jede spezifische bauliche Transformation anders und findet unter anderen Umständen und für wieder andere Funktionen statt. Ein kreatives Umgehen mit dem Modell und den Leitlinien bleibt notwendig.

Viele Transformationen werden im Privatbereich durch Selbstbauer ausgeführt. Dafür besteht auch ein ein grosser Markt. Für den sehr gesundheits- und ökologiebewusste Selbstbauer kann diese Arbeit daher auch von Interesse sein. Im Grunde genommen ist diese Arbeit aber für grössere und Grossbauvorhaben gedacht.

10.2. Empfehlungen für weitere Forschungen

Weitere Forschungen werden empfohlen in Bezug auf

- 1) Erweiterung oder Detaillierung der Leitlinien auf zusätzliche Kriterien, worunter auch Kriterien der Psychologie und der Raumgestaltung.
- 2) Untersuchung der Kriterien in Bezug auf soziale Gesellschaftsstrukturen und im Hinblick auf eine diesbezügliche eventuelle Erweiterung.
- 3) Aufnahme von ökonomischen, wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten in die Leitlinien.
- 4) Spezielle Aufmerksamkeit sollte den Kontrollmöglichkeiten und den Kontrollmechanismen der Umbaumaßnahmen und Bauabwicklungen gewidmet werden, auch im Hinblick auf die Kommunikation zwischen den Beteiligten.
- 5) Untersuchung über mögliche Optimierungen für den Zeitablauf baulicher Transformationen.

10.3. Das Neuartige für zukünftige Transformationen

Solange es Gebäude gibt, besonders historisch wertvolle, solange wird es bauliche Transformation geben. Das Modell zur baulichen Transformation und die Leitlinien dienen dazu diese Transformationen zu erleichtern und zu optimieren. Das Ausmass der Transformation sollte immer im Einklang mit den geforderten humanen, ökologischen technischen und architektonischen Kriterien stehen.

Um mit heute geläufigen Worten zu sprechen kann man durchaus die Schlagworte *Hardware-Software-Teamwork* als wichtige Faktoren für den Transformationsprozess nennen: In dem Sinne dass, Hardware alles ist, was mit dem konkreten Bauen, der Baustelle an sich zu tun hat (die technisch-architektonischen Kriterien), Software alles, was die Menschen betrifft (humane und ökologische Kriterien) und das Teamwork, die wichtige Zusammenarbeit, die Koordination, die Kommunikation, das Management des Transformationsprozesses.

Da bisher in der Fachliteratur ein Modell zur baulichen Transformation nicht zu finden war, stellt dieses Transformationsmodell eine Neuheit auf dem Gebiet der baulichen Transformationen dar.

Da aber diese Arbeit allein schon durch die erforderliche Abgrenzung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, wurden im vorigen Kapitel Empfehlungen für weitere Forschungen auf diesem Gebiet genannt.

Das Ergebnis der Arbeit soll auch als ein Instrument verstanden werden, das nutzbringend eingesetzt werden kann, um die grossmassstäbliche Demolierung von Altbauten mit allen nachteiligen human - ökologischen Konsequenzen einzudämmen.

Nachwort

Zum Abschluss der Arbeit möchte ich erwähnen, dass das eigentliche Arbeiten und Forschen an diesem Thema eine grosse Herausforderung war. Obwohl ich seit über zehn Jahren mit dem Universitätscampus vertraut war, fand durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der baulichen Transformation eine grosse Bereicherung statt. Bei dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung befand ich mich in einer Doppelrolle; ich war praktisch in den Transformationsprozess involviert, und durch das Schreiben der Dissertation, musste ich mich auch theoretisch mit dem Thema befassen, um ein allgemeingültiges Resultat zu erzielen.

Die hier vorliegende Arbeit gibt mir für alle meine zukünftigen Arbeiten in der Architektur und des Bauens, und ich hoffe auch anderen Kollegen und Partizipanten, eine neue Sichtweise und einen systematischen Arbeitsansatz, und liefert so einen wissenschaftlichen Beitrag zum Thema Architektur-Transformation, der auf der praktischer Erfahrung fusst.

Die Entwicklung eines Modells für bauliche Transformationen, mit den Leitlinien zur Bauerneuerung, war das Anliegen der Forschung. Vom Bestehenden über die Diagnose des Bestehenden zum Neuen gelangt man durch Transformation. Die humanen, ökologischen, technischen und architektonischen Kriterien sind die Hilfsmittel mit denen die Transformation zur Lebensqualität der Bewohner beiträgt und die für ein nachhaltiges Bauen und somit für unsere gesamte Umwelt und unser tägliches Leben wichtig sind.

Die Transformation ist immer das Werk Vieler. Die Kooperation und Kommunikation zwischen allen an der Transformation Beteiligten ist daher von grösster Wichtigkeit. So sind auch die humanen, ökologischen, technischen und architektonischen Kriterien in jeder Hinsicht wichtig, denn sie beeinflussen das Leben jedes einzelnen, am Bau beteiligten Menschen und der später darin lebenden Menschen.

Deutsche Zusammenfassung

Jalil H. Saber Zaimian, 2005

Ein Modell zur baulichen Transformation

Leitlinien zur Bauerneuerung aufgrund der Analyse des Umbaus vom Alten Allgemeinen Krankenhaus zum Universitätscampus in Wien“

Das Projekt des Umbaus von einem Krankenhauskomplex zu einem Universitätscampus diene als Fallbeispiel zur Entwicklung eines Modells zur baulichen Transformation, welches humane, ökologische sowie technische und architektonische Kriterien als Leitlinien enthält.

Da der Autor als Architekt für die Universität Wien unter anderem, auch bei der Realisierung des Universitätscampus mitarbeitete und vom Beginn bis zum Ende der Bauarbeiten und der Realisierung des Universitätscampus Allgemeines Krankenhaus zugegen war, war er mit den betreffenden Aufgaben und Problemen betraut. Daraus entstand das Anliegen über bauliche Transformationsprozesse eine wissenschaftliche Arbeit zu schreiben.

Beginnend mit dem Begriff Transformation, welcher Umwandlung, Umformung, Umgestaltung und Übertragung bedeutet, und an sich ein Phänomen des Lebens darstellt, bis zur Kreation des Transformationsmodells und der Leitlinien, wurden zuerst die wichtigen Abschnitte des Transformationsprozesses an Hand einer historischen Betrachtung, einer Darstellung des komplexen Neubauprojektes und des Umbauprozesses gezeigt. In einer Stärke-Schwäche Analyse und aus dem Ergebnis von Befragungen sowie einigen vergleichenden Studien liessen sich schrittweise Qualitätskriterien ableiten, die schliesslich zur Entwicklung des Transformationsmodells und dazugehöriger Leitlinien führten.

Als Resultat ergab sich ein Leitlinienkatalog, basierend auf allgemeinen, humanen, ökologischen, technischen und architektonischen Kriterien, die für eine nachhaltige bauliche Transformation wichtig sind, und das Modell zur baulichen Transformation, welches als Hilfsmittel alle notwendigen Faktoren für die bauliche Erneuerung auf einen Blick zeigt.

English Summary

Jalil H. Saber Zaimian, 2005

A Transformation Model for Building Structures

Guidelines for a Structural Renewal on the Basis of the Analysis of the Structural Conversion of the Old General Hospital into the University Campus at Vienna

The project of a structural conversion of a hospital into an university campus served as a case-study for the development of a model for converting building structures entailing humane, ecological, technical and architectural criteria as guidelines.

As an architect employed by the University of Vienna, the author did, among other things, participate in the realization of the University Campus-Project and, consequently he was in charge of the construction problems and tasks concerned having been engaged from the beginning to the termination of construction works and in the complete implementation of the project University Campus „Old General Hospital“. As a result he felt an urge to conduct a scientific study about that project specifically as well as about Building Transformations generally.

Starting with the concept transformation which means conversion, remodeling, redesigning, and transfer and which by itself constitutes a living phenomenon, up to the formulation of a transformation model and the elaboration of guidelines, first are shown the important sections of the transformation process from a historical point of view, followed by the exposition of the complex new construction and structural conversion project. From a strength-weakness-analysis and the results of consultations guidelines and quality criteria could be deduced stepwise which, in the end, led to the development of the transformation model. Additionally, comparative examples facilitated approaching the phenomenon of the transformation of building structures.

From that resulted a catalogue of guidelines based on humane, ecological, and technical criteria which are significant for that structural conversion and lead to a transformation model which as an auxiliary means is showing at one glance all the necessary factors of a building transformation process.

Nederlandse Samenvatting

Jalil H. Saber Zaimian, 2005

Een model voor transformatie in de bouw

Richtlijnen voor de vernieuwing van gebouwen op basis van een analyse van de verbouwing van het Oude Algemeen Ziekenhuis tot een Universiteitscampus te Wenen

Het project van de grootschalige verandering van een ziekenhuiscomplex tot een universiteitscampus, was de aanleiding en de gevalstudie voor een ontwikkeling van gereedschappen voor bouwkundige transformaties.

Als architect, werkend voor de universiteit te Wenen, was de auteur onder ander betrokken bij de planning en uitvoering van de realisatie van deze universiteitscampus. Vanaf het begin tot en met het einde van deze realisatie was hij geconfronteerd met de hierop betrekking hebbende taken en problemen. Hieruit ontstond de dringende behoefte om het praktische geval van de verbouwing enerzijds en een algemeen bouwkundige transformatie anderzijds wetenschappelijk te benaderen.

Transformatie wordt gezien als een elementair fenomeen van het bestaan en van de architectuur en zodoende als een belangrijke bron van inspiratie.

Een historisch onderzoek naar de voorgeschiedenis van het oude gebouw, een studie van het complexe nieuwbouwproject en zijn uitvoering, een sterkte-zwakte-analyse hiervan, een aantal enquetteringen en een vergelijkende studie van min of meer soortgelijke voorbeeldgebouwen waren, naast literatuur- en internetrecherches, de bouwstenen voor het opstellen van criteria en het stapsgewijs ontwikkelen van een model met bijbehorende richtlijnen.

Het resultaat is een model voor transformatie in de bouw met alle nodige elementen en fasen in ondelinge relatie – te overzien in een oogopslag – vergezeld van algemene, humane, ecologische, technische en architectonische richtlijnen. Te zamen zijn deze geschikt voor een systematische en duurzame aanpak bij toekomstige, met name grote, vernieuwbouwprojecten.

Abbildungsverzeichnis

Vorwort

- Abbildung 1 Modell des Allgemeinen Krankenhauses, nach 1784, Wien
Technisches Museum aus dem Buch Architektur als Transformation
- Abbildung 2 Luftaufnahme von Wien mit Universitätscampus, Foto: Saber Zaimian
- Abbildung 3 Neues Institut für Anglistik, Foto: Saber Zaimian

Kapitel 1

- Abbildung 4 Lage und Übersichtsplan, Bauabschnitte 1-9 und Trakteinteilungen
ARGE Architekten
- Abbildung 5 Übersichtsplan mit dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien und
dem AAKH Areal, Stadtplan von Wien

Kapitel 2

- Abbildung 6 Plan des kaiserlich königlichen. Allgemeinen Krankenhauses in Wien,
Plandokument der ARGE Architekten
- Abbildung 7 Der Alsergrund um 1682/83, Ansicht von Westen: rechts die
Alserstrasse, im Vordergrund die (spätere) Spitalgasse, links der
„kaiserliche Gottesacker“; Ausschnitt aus der Stadtansicht von Folbert
van Alten-Allen, aus Historie und Geist, Universitätscampus Wien
- Abbildung 8 Das Areal des Armenhauses und der angrenzenden Bauten um 1704,
Ausschnitt aus dem Stadtplan von Johann Jakob Marinoni und Leander
Anguissola 1704-1706, aus Historie und Geist, Universitätscampus
Wien
- Abbildung 9 Erweiterungsplan des Armen- und Invalidenhauses, nach Franz Anton
Pilgram, 1752 datiert, aus Historie und Geist, Universitätscampus Wien
- Abbildung 10 Hauptplan des Armen- und Invalidenhauses um 1770, Ausschnitt aus
der Stadtansicht Wiens von Josef Daniel Huber, aus Historie und Geist,
Universitätscampus Wien
- Abbildung 11 Grundriss des Armen- und Invalidenhauses um 1770, Ausschnitt aus
dem Stadtplan Wiens von Josef Anton Nagel, aus Historie und Geist,
Universitätscampus Wien
- Abbildung 12 Bauentwicklung des Allgemeinen Krankenhauses bis 1934, aus:
Architektur als Transformation, Universitätscampus Wien
- Abbildung 13 Baubestand, Baualter und Denkmalschutz aus: Nutzbarkeitsanalyse
1988, Kopper und Köhler
- Abbildung 14 Hof 1, Vordach ehemalige 1. Chirurgie, aus: Architektur als
Transformation, Universitätscampus Wien
- Abbildung 15 Hof 2, Eingang zum ehemaligen Hörsaal 1. Hautklinik, aus: Architektur
als Transformation, Universitätscampus Wien
- Abbildung 16 Hof 3, ehemalige Röntgenabteilung, aus: Architektur als
Transformation, Universitätscampus Wien
- Abbildung 17 Holzdecke aus Dippelbäumen aus: Nutzbarkeitsanalyse 1988, Kopper
und Köhler
- Abbildung 18 Tramdecke mit versenkter Sturzschalung aus: Nutzbarkeitsanalyse
1988, Kopper und Köhler
- Abbildung 19 Einfache Tramdecke aus: Nutzbarkeitsanalyse 1988, Kopper und
Köhler

- Abbildung 20 Tramtraversendecke aus: Nutzbarkeitsanalyse 1988, Kopper und Köhler
 Abbildung 21 Deckenaufbau, nachträglich verstärkte Dippelbaumdecke aus:
 Nutzbarkeitsanalyse 1988, Kopper und Köhler
 Abbildung 22 Deckenaufbau, nachträglich verstärkte Tramdecke
 Abbildung 23 Deckenaufbau aus: Nutzbarkeitsanalyse 1988, Kopper und Köhler

Kapitel 3

- Abbildung 24 Karl H. Brunner: Das Modell der für das Gebiet des Allgemeinen
 Krankenhauses vorgeschlagenen städtebaulichen Neugestaltung. Seite 5
 Architektur als Transformation
 Abbildung 25 Übersichtsplan Universitätscampus AAKH Universität Wien, Stadtplan
 Wien 8.,9. Bezirk,
 Abbildung 26 Übersichtsplan Lage der Trakte der 15 Institute, ARGE Architekten
 Abbildung 27 Der bereits bestehende Hörsaal A im Hof 2, Ausführungsplan der
 Architekten
 Abbildung 28 Der bereits bestehende Hörsaal B im Hof 2, Ausführungsplan der
 Architekten
 Abbildung 29 Hörsaalzentrum, Hof 2, Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 30 Aula Fassade Hof 1, Hof 1 Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 31 Aula Innenraum, Hof 1 Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 32 Ehemalige Kapelle, Hof 1, Aussenansicht, Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 33 Ehemalige Kapelle, Hof 1, Innenrestaurationsarbeiten, Foto: Saber
 Zaimian
 Abbildung 34 Stöcklgebäude, gesehen von Alserstrasse, im Hintergrund das Neue
 Allgemeine Krankenhaus, Foto: Saber Zaimian

Kapitel 4

- Abbildung 35 Übersichtsplan des Universitätscampus mit den Bauabschnitten BA 1
 bis BA 9, ARGE Architekten
 Abbildung 36 AKH- Beirat bei der Baustellenbesichtigung, Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 37 Betonierungsarbeiten für die Vorgelege, Foto: Saber Zaimian
 Abbildung 38 Dachgeschossausbau, ARGE Architekten
 Abbildung 39 Vorgelege an der nördlichen und südlichen Seite von Hof 8.
 Schnittperspektive, ARGE Architekten
 Abbildung 40 Querschnitt, Institut für Anglistik, Trakt 3E/1 Links der Altbestand,
 rechts das neue Vorgelege, ARGE Architekten
 Abbildung 41 Einbau von Zwischengeschoss Hof 2 Trakt 2k, aus Architektur als
 Transformation
 Abbildung 42 Einbau von Zwischengeschoss Hof 2 Trakt 2k, aus Architektur als
 Transformation
 Abbildung 43 Hörsaalzentrum, Schnitt, in Hof 2 mit grossem Hörsaal, ARGE
 Architekten
 Abbildung 44 Übersichtsplan Aussenanlagen. Minimalkonzept in der Entsprechung
 des Kostenrahmen, ARGE Architekten
 Abbildung 45 Axonometrie des vorgefundenen Baubestandes, aus Architektur als
 Transformation; Zeichnung, ARGE Architekten
 Abbildung 46 Axonometrie des neu geordneten Baubestandes, aus Architektur als
 Transformation; Zeichnung, ARGE Architekten
 Abbildung 47 Durchgang Thavonatgasse, ARGE Architekten
 Abbildung 48 Poller vor dem Vorgelege, Foto: Saber Zaimian

| | |
|--------------|---|
| Abbildung 49 | Hof 1 Trakt zur Spitalgasse, alt, ARGE Architekten |
| Abbildung 50 | neu, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 51 | Renovierter Seminarraum Anglistik, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 52 | Renovierter Hörsaal A, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 53 | Lotschnitt und Grundriss, aus der Nutzbarkeitsanalyse |
| Abbildung 54 | Lotschnitt vom Bestand und nach dem Umbau, aus der Nutzbarkeitsanalyse |
| Abbildung 55 | Raumprofile, aus Architektur als Transformation |
| Abbildung 56 | Historische Inschrift am Tor Alserstrasse, aus Einladung zur Eröffnung des Universitätscampus AAKH |
| Abbildung 57 | Südfassade Alserstrasse, alt, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 58 | Südfassade Alserstrasse, neu, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 59 | Südfassade Alserstrasse vorher, Saber Zaimian |
| Abbildung 60 | Südfassade, Alserstrasse nachher, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 61 | Johannes-Tor, beim Umbau, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 62 | Johannes-Tor, neu, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 63 | Prunkstiege Hof 4-Trakt 2 D Stiegenhaus aus dem 18. Jahrhundert, Dr. Gerhard Seebach, Bauanalytik, Pläne zum Gesamtbefund, Feststiege |
| Abbildung 64 | Restauration der Prunkstiege, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 65 | Blick auf die Durchgangsbrücke über dem Johannes-Tor, Saber Zaimian |
| Abbildung 66 | Restauration der Prunkstiege, Zugang Institut für Orientalistik, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 67 | Wand-Restaurierungsdetails, Dr. Gerhard Seebach, Bauanalytik, Pläne zum Gesamtbefund, Feststiege. |
| Abbildung 68 | Erschliessungsschicht Umbau, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 69 | Erschliessungsschicht Fertigstellung, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 70 | Gangsituation, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 71 | Montage Vorgelege, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 72 | Altbestand, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 73 | Perspektive der Planung, ARGE Architekten |
| Abbildung 74 | Hörsaalzentrum, ARGE Architekten |
| Abbildung 75 | Dachlandschaft Höfe 8 und 9, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 76 | Japanischer Garten, Hof 2, Institut für Japanologie, Saber Zaimian |
| Abbildung 77 | Baustelle des Vorgelege, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 78 | Fertiges Vorgelege, Foto: Saber Zaimian |
| Abbildung 79 | Neue Dachdeckungen im Altbau, Hof 7 |
| Abbildung 80 | Neues Flachdach auf dem Vorgelege, dahinter Altbau, Hof 9 |

Kapitel 6

| | |
|----------------|--|
| Abbildung 81 | Metamodell Integrale bio-logische Architektur, Peter Schmid, Biologische Architektur |
| Abbildung 81a: | Neu hinzugefügte Kategorien in den Leerfeldern des Metamodells |

Kapitel 7

| | |
|--------------|---|
| Abbildung 82 | Europa Karte mit der Lage der acht Vergleichsbeispiele in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Spanien, Grosser Weltatlas, Naumann und Göbel |
| Abbildung 83 | Lageplan, Bauwelt 83, Heft 4 August-Dezember 1992 |
| Abbildung 84 | Schnitte, Bauwelt 83, Heft 4 August-Dezember 1992 |

- Abbildung 85 Grundrisse, Bauwelt 83, Heft 4 August-Dezember 1992
- Abbildung 86 Vogelschau der Reichsakademie Altbau umschließt schräg gelegenen
Neubau, Zeitschrift Casabella, 57, Rivista Internazionale di
Architettura, 1993
- Abbildung 87 Innenansicht des Neubaus, Bauwelt 83, Heft 4 August-Dezember 1992
- Abbildung 88 Verbindungsbrücke zwischen Alt- und Neubau, Bauwelt 83, Heft 4
August-Dezember 1992
- Abbildung 89 Die Lage der Donau Universität Krems im historischen Stadtgefüge von
Krems, und Stein an der Donau, www.donau-uni.ac.at
- Abbildung 90 Lageplan Alt- und Neubau, www.donau-uni.ac.at
- Abbildung 91 Erdgeschossgrundriss des adaptierten Altbaues, www.donau-uni.ac.at
- Abbildung 92 Sanierter Altbau der Tabakfabrik, www.donau-uni.ac.at
- Abbildung 93 Ansicht eines Teiles des Projekts Neubau, www.donau-uni.ac.at
- Abbildung 94 Lageplan Semperdepot Akademie der bildenden Künste, Stadtplan
Wien
- Abbildung 95 Grundriss Erdgeschoss Semper-Depot, Pruscha Carl, Das Semper-
Depot
- Abbildung 96 Querschnitt Semperdepot Zustand nach dem Umbau, Pruscha Carl, Das
Semper-Depot
- Abbildung 97 Längsschnitt Semper-Depot, Pruscha Carl, Das Semper-Depot
- Abbildung 98 Innenraum vorher, Pruscha Carl, Das Semper-Depot
- Abbildung 99 Innenraum nachher, Pruscha Carl, Das Semper Depot
- Abbildung 100 Lageplan ehemaliger Messepalast, jetzt MQ, Fachjournal Wettbewerbe
68/69. 11. Jahrgang Nov/Dez 1987
- Abbildung 101: Ehemalige Hofstallungen (späterer Messepalast) 1713-1725 erbaut,
Fachjournal Wettbewerbe 68/69. 11. Jahrgang Nov/Dez 1987
- Abbildung 102 Haupteingang Museums Quartier, Foto: Saber Zaimian
- Abbildung 103 Museum moderner Kunst im MQ, Foto: Saber Zaimian
- Abbildung 104 Leopold Museum im MQ, Saber Zaimian
- Abbildung 105 Lageplan der Gasometer, www.wiener-gasometer.at
- Abbildung 106 Die vier Gasometer vor der Transformation, www.wiener-gasometer.at
- Abbildung 107 Die vier Gasometer A,B,C, und D, Krone Bunt, Krone VerlagsgesmbH,
Wien
- Abbildung 108 Vier Gasometer nach der Transformation Blick von oben nach unten A,
B, C, und D, Krone Bunt, Krone VerlagsgesmbH, Wien
- Abbildung 109 Schlosshotel Bamberg, Lageplan, www.residenzschloss.com
- Abbildung 110 Grundriss Schlosshotel Bamberg, www.residenzschloss.com
- Abbildung 111 Luftaufnahme Schlosshotel Bamberg, www.residenzschloss.com
- Abbildung 112 Stadtplan 3. Wiener Gemeindebezirk, Ausschnitt, Sofiensäle,
Marxergasse 17
- Abbildung 113 Altbau der Sophiensäle, www.denkmalschutz.at
- Abbildung 114 Projekt Neubau Variante von Szyszkowitz/Kowalski, Heute, Aktuell in
den Tag, 19.11. 2004, Nr. 53
- Abbildung 115 Projekt Neubaus Variante von Wehdorn, Heute, Aktuell in den Tag,
19.11. 2004, Nr.53
- Abbildung 116 Centro de Arte Reina Sophia, Madrid,
www.virtourist.com/europe/madrid
- Abbildung 117 Grundriss mit den zwei Aufzügen, www.virtourist.com/europe/madrid

Anhang

- Abbildung 118 Lageplan ab 1693, Historie und Geist
Abbildung 119 Lageplan 1784, Architektur als Transformation
Abbildung 120 Typische Standard Details AAKH, Bettentrakt an der Alserstrasse und Versorgungsräume um 1902, Koller Barbara, Universitätscampus Wien, Denkmalpflegemappe
Abbildung 121 Typische Standard Details, Gruppenbürostrukturen im ehemaligen Bettentrakt, Architektur als Transformation
Abbildung 122 Querschnitt, links der Altbestand, rechts das neue Vorgelege
Abbildung 123 Abbildung 121: Querschnitt, Stiegenhaus und Aufzugskabine
Abbildung 124 Abbildung 122: Querschnitt, Stiegenhaus und Aufzugskabine
Abbildung 125 Hörsaalzentrum, Lage im Hof 2 mit naturdenkmalgeschützten Bäumen
Abbildung 126 Hörsaalzentrum mit Amphitheater, ARGE Architekten
Abbildung 127 Hörsaalzentrum EG, ARGE Architekten
Abbildung 128 Hörsaalzentrum Ebene +1, ARGE Architekten
Abbildung 129 Hörsaalzentrum Ebene -1
Abbildung 130 Hörsaalzentrum Schnitt, ARGE Architekten
Abbildung 131 Plan des ehemaligen Betriebsführungstraktes, ARGE Architekten
Abbildung 132 Grundriss und Schnitt Kindertagesheim
Abbildung 133 Kindertagesheim, realisiertes Projekt Hof 4, Grundriss, Schnitt, Ansicht, ARGE Architekten
Abbildung 134 Kinderspielplatz, Hof 1, Foto: Saber Zaimian
Abbildung 135 Trafostation in der ehemaligen Synagoge, Saber Zaimian
Abbildung 136 Umbau der Synagoge
Abbildung 137 Schnitt Inneruniversitärer Seminarraum, Einreichplan Architekt Willibald Christian
Abbildung 138 Grundriss Inneruniversitärer Seminarraum, Einreichplan Architekt Willibald Christian
Abbildung 139 Narrenturm im Hof 13

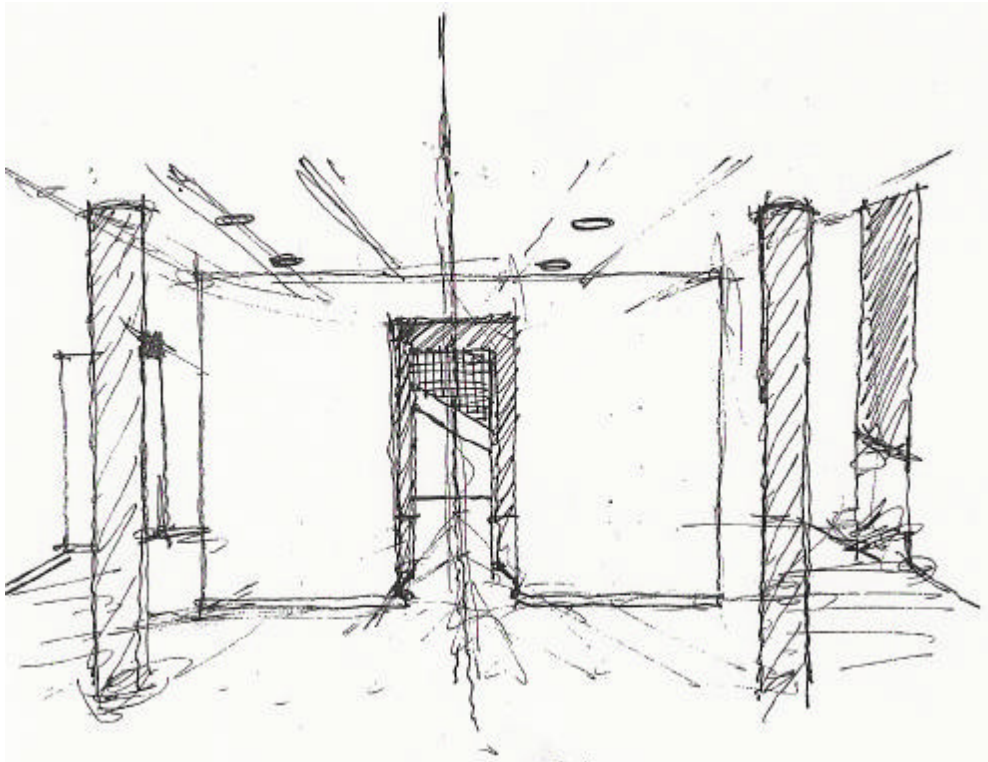
Tafeln

| | |
|------------------------|--|
| Tafel 1 | Schema der Partizipanten am Umbauprozess Universitätscampus, a: Planung, b: Ausführung |
| Tafel 2 | Die fünf baulichen Transformationsmöglichkeiten |
| Tafel 3 | Zwei Extremfälle einer Transformation ausserhalb des Themas der Dissertation |
| Tafel 4 | Versuch zur Erstellung einer Einschätzungsgrundlage zum Zwecke eines Vergleiches der folgenden Beispiele von Umbauten. |
| Modell - Tafel 1 bis 9 | Transformationsschritte |
| Modell - Tafel 1: | Beschluss |
| Modell - Tafel 2: | Eckpfeiler |
| Modell - Tafel 3: | Möglichkeiten und Kriterien |
| Modell - Tafel 4: | Partizipanten |
| Modell - Tafel 5: | Konzeptbildung |
| Modell - Tafel 6: | Management |
| Modell - Tafel 7: | Planung |
| Modell - Tafel 8: | Ausführung |
| Modell - Tafel 9: | Übergabe - Übernahme |
| Modell - Tafel 10: | Das Transformationsmodell |

Skizzen

Alle Skizzen wurden vom Autor während der Baustellenbesichtigungen angefertigt.

| | |
|------------------|------------------------------------|
| Skizze Seite 2 | Alter Hörsaal im Hof 2 |
| Skizze Seite 6 | Vorgelege im Hof 8 |
| Skizze Seite 20 | Ehemalige Kapelle im Hof 1 |
| Skizze Seite 48 | Supermarkt im Hof 1 |
| Skizze Seite 63 | Baustelle im Hof 2 |
| Skizze Seite 108 | Eingang in den Supermarkt im Hof 1 |
| Skizze Seite 116 | Baustelle im Hof 1 |
| Skizze Seite 155 | Alter Hörsaal C |
| Skizze Seite 167 | Baustelle Hof 1 |
| Skizze Seite 180 | Erschliessungsschicht Hof 13 |
| Skizze Seite 226 | Vorgelege im Hof 8 |
| Skizze Seite 232 | Raumtrennung im Altbau |
| Skizze Seite 236 | Alserstrasse |



Abkürzungen

| | |
|-----------|--|
| AAKH | Altes Allgemeines Krankenhaus |
| Abs | Absatz |
| AKH | Allgemeines Krankenhaus |
| AM –VO | Arbeitsmittelverordnung |
| ARGE | Arbeitsgemeinschaft |
| AschG | ArbeitnehmerInnenschutzgesetz |
| BA | Bauabschnitt |
| BDA | Bundesdenkmalamt |
| BEW | Bewehrung |
| BIG | Bundes-Immobilien-gesellschaft |
| e.V. | Eingetragener Verein |
| ibid | Ibidem, eben da |
| k.k. | kaiserlich-königlich |
| MA | Magistratabteilung |
| NIG | Neues Instituts-Gebäude |
| OAss | Oberassistent |
| ÖRAG | Österreichische Realitäten AG |
| ÖNB | Österreichische Nationalbank |
| p | pagina, Seite |
| PAE | Polyamidethylen |
| PE | Polyethylen |
| PVC | Polyvinylchlorid, thermoplastischer Kunststoff |
| SiGe Plan | Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan |
| VbA | Biologische Arbeitsstoffe |

Definitionen

| | |
|-------------------------|--|
| Adaptieren | Anpassen, umarbeiten, herrichten |
| Adaptierung | Erhaltung Altbau und neuer An- oder Zubau |
| Altbau | Baubestand vor einer Transformation |
| Anbau | Zubau, Ergänzung zu einem Altbau |
| Anpassen | Entsprechend einer neuen Nutzung angleichen |
| Architekt. Kriterien | Baukünstlerische Qualitäten |
| Ausbau | Innenausbau des Rohbaus eines alten oder neuen Gebäudes |
| Ausbauen | Siehe Ausbau |
| Bauerneuerung | Transformation eines Altbaus |
| Bewahren | Etwas „frisch“ erhalten |
| Bewahrung | Erhaltung eines Altbaus |
| Coach | Betreuer, Trainer, Beratung von Managern |
| Coachen | Betreuen, Begleiten |
| Coaching | Betreuung von Managern, Förderung von Mitarbeitern |
| Coachingmodell | Das Transformationsmodell ist als Coachingmodell brauchbar |
| Demolieren | Abbrechen, abtragen, dem Erdboden gleich machen |
| Demolierung | Abbruch |
| Einbauen | Einrichten, einarbeiten, einbetten, einfügen, hineinstellen |
| Erhaltung | Bewahrung eines Altbaus |
| Erhaltungswürdig | Als wertvoll erachtetes denkmalgeschütztes oder kulturelles Erbgut |
| Erneuerung | (Wiederholte) Ausbesserung, Reparatur eines Altbaus |
| Grosse Restaurierung | Völliger Wiederaufbau nach totalem Abbruch |
| Humane Kriterien | Menschenwürdige Gestaltung der Lebens- und Bauqualität |
| Instandsetzung | Ausbesserung, Erneuerung, Reparatur, Wiederherstellung |
| Kleine Restaurierung | Erneuerung, Modernisierung eines völlig zu erhaltenden Altbaus |
| Konservierung | Konsequente Bewahrung eines unantastbaren Altbaus |
| Kriterium | Kenn- oder Unterscheidungszeichen, Merkmal, Prüfstein |
| Leitlinien | Anleitungen, Handlungsempfehlungen, Richtlinien, |
| Neubau | evident |
| Ökologische Kriterien | Umweltschonender Umgang bei allen Bauaktivitäten/Konzepten |
| Qualität | Güte, Eigenschaft, |
| Qualitätskriterien | Die Güte einer baulichen Transformation bestimmenden Faktoren, |
| Quantität | Menge, Dosis, Masse, (An)Zahl |
| Recycling | (Stoff- und Energie)Kreislauf, Wiederverwendung und -verwertung |
| Renovierung | Wiederaufbau, An- oder Zubau nach teilweisem Abbruch |
| Restaurieren | Wieder herstellen, ausbessern, |
| Revitalisieren | Wieder kräftigen, wieder funktionsfähig machen |
| Revitalisierung | Wiederbelebung eines Altbaues, Ziel aller baul.Transformationen |
| Sanieren, (Architektur) | Modernisieren einer Bausubstanz, |
| Sanieren, (Medizin) | Beseitigen eines Krankheitsherd durch Behandlung |
| Sanieren, (Ökonomie) | Erfolgreiches Bewältigen finanzieller Schwierigkeiten, |
| Sanierung | Anpassung eines zu erhaltenden Altbaus |
| Technische Kriterien | Einwandfreie, fachgerechte Planung und Durchführung |
| Transformation | Umbau, Umwandlung, Umformung, Umgestaltung, Erneuerung |
| Transformationsmodell | Modell zu allen baulichen Erneuerungen |
| Umbau | Veränderung eines Altbaus |
| Umbauen | Neu gestalten eines bestehenden Altbaus |
| Vorgelege | An bzw. Zubau, (Erschliessungsschicht beim Universitätscampus) |
| Wiederverwendung | Zweit- oder Drittverwendung von Baumaterialien und Bauteilen |
| Zubau | Anbau, Ergänzung zu einem Altbau |

Literaturverzeichnis

Amsonait Wolfgang, European Architects, Benedikt Taschen Verlag GmbH. Köln, 1991, ISBN 3-8228-9753-1

Architektur der Welt, Eine Stilgeschichte durch 4000 Jahre, Ebeling Verlag Wiesbaden, 1980 ISBN 3-921452-35-X

Architektur & Wirtschaft

Das Baufachjournal für Region Wien, Wien 1996 ISSN, 0178-5133 3/1996

Arch+Ing Info 3/4, Architekturen schaffen soziale Atmosphäre, Birgit Jung traf Konrad Paul Liessmann zu einem Interview

Balkowski Frank Dieter, Sanierung historischer Bausubstanz, : R. Müller Köln - Braunsfeld, 1982, ISBN-3-481-10981-4

Blake Peter, Drei Meisterarchitekten, R. Piper und Co. Verlag, München ,1962

Böhning, Altbausanierung im Detail, Rudolf Müller Verlag, 2002, ISBN 3-481-01684-0

Brick 04, Brick Award 2004, die beste Europäische Ziegelarchitektur, Verlag Georg D.W. Callwery GmbH. &Co. KG, Streitfeldstrasse 35, 81673 München, ISBN 3-7667-1599-2

Brink Alexander, Tiberius Victor A. (Hrsg.): Ethisches Management - Grundlagen eines wert(e)orientierten Führungskräfte-Kodex. Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien, 2005, ISBN 3-258-06857-7.

Coleman Roger, Design für die Zukunft, Du Mont Buchverlag, Köln, 1997, ISBN 3-7701-4187-3

Cwienk Dieter, Holzzeit, Natur, Mythos, Technik, Verlag V.M.M, Verlagsservice GmbH A 2630 Ternitz, 1995, ISBN 3-85226-030-2

Delius Peter, Geschichte der Architektur von der Antike bis heute, Könemann Verlagsgesellschaft mbH, Köln, 1996,

Detail, Zeitschrift Architektur + Baudetail, Institut für internationale Architektur – Dokumentation GmbH. ,München ISBN J 2772 F

Dethier Jean, Architectures De Terre, Editions du Centre Pompidou, Paris, 1986, ISBN 2-85850-326-5

Drexel Thomas, Umbauen, Erweitern, Renovieren, Deutsche Verlags - Anstalt, 2002, ISBN 3421033811

Droste Magdalena, Bauhaus 1919-1933, Herausgegeben vom Bauhaus - Archiv Museum für Gestaltung, Benedikt Taschen Verlag GmbH & Co. KG, ISBN3-8228-0401-0

Dudok Willem Marinus, Architekt - Stadtplaner 1884-1974, V+K Publishing/Inmerc, Naarden, 1995, ISBN 3909164196

Ebenbauer Alfred Greisenegger Wolfgang Mühlberger Kurt (Hrsg.) Universitätscampus Wien
2 Bände mit Schubert

Band 1: Historie und Geist, ISBN 3-900518-97-1

Band 2: Architektur als Transformation, ISBN 3-900518-98-X

Beide Bände, ISBN 3-900518-99-8

Eco Umberto, Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 8. Auflage, C.F.
Müller Verlag, Hüthig GmbH, Heidelberg, 2000, ISBN 3-8252-1512-1

Emmit Stephen, Olie John, Schmid Peter, Principles of Architectural Detailing, Blackwell
Publishing Ltd, Oxford, 2004, ISBN 1-4051-0754-5

Entwürfe für Wien 1989, Katalog zur Ausstellung, Ingenieur und Architektenkammer Wien

Feuerstein Günther, Visionäre Architektur, Wien 1958/1988, Ernst & Sohn Verlag für
Architektur und technische Wissenschaften, Berlin, 1988, ISBN 3-433-02040-x

Fischer von Erlach, Johann Bernhard, Entwurf einer historischen Architektur, mit einem
Nachwort von Harald Keller, Die bibliophilen Taschenbücher Nr. 18, 4. Auflage 1984,
Harenberg Kommunikation, Dortmund 1978, ISBN 3-921846-18-8 [1680]

Fonatti Franco, Elementare Gestaltungsprinzipien in der Architektur, Vierte korrigierte
Auflage 1985, Buch und Kunstverlag Ges.m.b.H, Edition Tusch 1982, Wien, Wiener
Akademie-Reihe Band 11, ISBN 3-85063-126-5

Fonatti Franco, Elemente des Bauens bei Carlo Scarpa, 2 Auflage, 1985, Copyright by
Architektur- und Baufachverlag Ges.m.b.H., 1984, ISBN 3-85441-008-5

Fuhrmann Matthias, Historische Beschreibung und kurz gefasste Nachricht von der
Römischen K.K. Residenz- Stadt Wien und ihren Vorstädten, Band 3.

Gauzin-Müller Dominique, Nachhaltigkeit in Architektur und Städtebau, Birkhäuser-Verlag
für Architektur, Schweiz, ISBN 3-7643-6658-3

Gerlich Rudolf, Stimmer Kurt, 150 Jahre Wiener Stadtbauamt, Hrsg.: Magistratsdirektion-
Stadtbaudirektion der Bundeshauptstadt Wien, Gisteldruck, ISBN 3-215-06097-3

Giedion Siegfried, Raum, Zeit, Architektur, Studiopaperback Verlag für Architektur Artemis
Zürich und München, 1976, ISBN 3 7608 8106 8

Gieselmann Reinhard, Sanierungshandbuch, Wohnungsbau, Probleme, Lösungen, Kosten,
Werner-Verlag GmbH, Düsseldorf 1994, ISBN 3-804 1-1792-9

Grinberg Donald I., Housing in the Netherlands, 1900-1940, Published and Distributed by
Delft University Press, Delft, 1982

Godoli Ezio und Borsi Franco, Wiener Bauten der Jahrhundertwende, Deutsche
Verlagsgesellschaft, GmbH, Hamburg, 1985, ISBN 3-930656-66-3

Grunau Edvard B. Die Aussenwand, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln-Braunsfeld,
1975, ISBN 3-481-13562-9

- Hajek Kristina, Anbau, Umbau, Aufstockung, Callwey Verlag München, 2000
ISBN 3-7667-1388-4
- Hauser Ernst, Spaziergänge durch eine schöne Stadt, J&V, Edition Wien, Dachs-Verlag
Gesellschaft GmbH Wien 1993, ISBN 3-224-16021-7
- Hoffmann Ot, Repenthin Christoph, Neue urbane Wohnformen, Verlag Ullstein GmbH,
Berlin, Frankfurt/M, Wien, 1966
- Hollein Hans, Schriften und Manifeste, Herausgeber: Francois Burkhardt und Paulus Manker,
Universität für angewandte Kunst Wien, 2002, ISBN 3-85211-101-3
- Handbuch der ökologischen und ökonomischen Gebäudesanierung, Compact Verlag
ISBN 3-8174-2051-X
- Holger Reiners, Umbauen, die 35 besten architektonischen Lösungen für Umnutzung,
Erweiterung, Sanierung, Deutsche Verlags-Anstalt, 2004, ISBN 3-421-03463-X
- Hufnagl Viktor, Reflexionen und Aphorismen zur Österreichischen Architektur, Herausgeber
und Verleger: Bundes-Ingenieurkammer Bundesfachgruppe Architektur, Wien, 1984
ISBN 3-85367-040-7
- Hungerbühler Ruedi, Konstruktion im Hochbau 2, Baufachverlag Zürich Dietikon, 1983,
ISBN 3 85565 203 1
- Kieslinger Alois, Die Steine der Wiener Ringerstrasse, Franz Steiner Verlag GmbH.,
Wiesbaden 1972
- Klein, Kupf, Schediwy, Wien, Stadtbildverluste seit 1945, eine kritische Dokumentation,
Edition Atelier, Wien, 2001, ISBN 3-85308-054-5
- Klotz Heinrich, Vision der Moderne, Reproduktion, Karl Dörfel Repro GmbH.,
München, 1986, ISBN 3-7913-0755-x
- Koller Barbara, Universitätscampus Wien Altes Allgemeines Krankenhaus, 211373,
Denkmalpflegemappe WS 2002/2003
- Kopper und Köhler, Nutzbarkeitsanalyse für die Universität Wien, Schlussbericht
1. Juni 1988 AKH „Kliniken“
- Kuglstätter Peter, Krumau Architekturprojekte für eine Böhmisches Stadt, Meisterklasse für
Architektur an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz,
Landesverlag Druckservice, Linz, 1993
- Kultermann Udo, Der Schlüssel zur Architektur von Heute, Econ-Verlag GmbH, Wien und
Düsseldorf, 1963
- Linhardt, Achim, Checkbuch Modernisierung, Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, München,
2004, ISBN 3-421-03488-5

Löfflad Hans, Das globalrecyclingfähige Haus, Technische Universität Eindhoven, 2002, Proefschrift, ISBN 90-386-1536-1

Lorenz Hellmut, Baugestalt und Baugeschichte, Das Alte Allgemeine Krankenhaus in Wien, in Historie und Geist, hrsg. von Alfred Ebenbauer, Wien, 1998

Muck Herbert, Der Raum Bauefüge, Bild und Lebenswelt, Architektur- und Fachverlag Wien, ISBN 3-85441-014-X, 1986

Mühlberger Kurt, Maisel Thomas, Rundgang durch die Geschichte der Universität Wien, herausgegeben vom Archiv der Universität Wien, Eigenverlag, Wien, 1999

Nehrer und Medek, Bauen mit Kunst, Katalog zur Ausstellung des Künstlerhauses, Wien, von 10.8 bis 14.9. 1994

Neuer Wiener Wohnbau, eine Ausstellung des Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheit und der Stadt Wien. 1986

Ort und Platz, stadträumliche Architekturanalysen, Herausgeber, Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, Wien, ISBN 3852110009

Österreichisches Fachmagazin, Architektur, Modernisierung, Heizen, heute Einrichten, Büro Laser, Zeitschriftenverlag GmbH, Perchtoldsdorf, 1996

Peichl Gustav, Wiener Wohnbau Beispiele, neue Tendenzen im sozialen Wohnbau, Wiener Akademie-Reihe, Band 17, Architektur- und Fachverlag Wien, 1985, ISBN 3-85441-012-3

Pevsner Nikolaus, Europäische Architektur, Prestel-Verlag München, 1963

Potyka Hugo, Projektgruppe Assanierung von Stadtgebieten, Alternative Erneuerungsstrategien, Verlag für die Technische Universität Graz, Graz, ISBN 3-7041-0103-6

Pruscha Carl, Das Semper- Depot, die Adaptierung des Semperschen Kulissendepots in Wien zum Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste, Prestel Verlag, München-New York und Akademie der bildenden Künste Wien, 1997

Rainer Roland, Bauen und Architektur, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz, 1980, ISBN 3-201-01129-0

Reiners Holger, Umbauen, Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2004, ISBN 3-421-03463-X

Rice Peter, Dutton Hugh, Transparente Architektur, Glasfassaden mit Structural Glazing Birkhäuser Verlag, Basel, 1995, ISBN 3-7643-5135-7

Rodeck Bettina, Meerwein Gerhard, Mahnke Frank H, Mensch-Farbe-Raum, Grundlage der Farbgestaltung in Architektur, Innenarchitektur, Design und Planung, 2. Auflage, Verlagsanstalt Alexander Koch, 1999, ISBN 3-87422-629-8

Salvisberg Otto Rudolf, Die andere Moderne, gta Verlag, ETH Hönggerberg; 8093 Zürich
ISBN 3-85676-025-3

Schittich Christian, Im Detail, Bauen im Bestand, Umnutzung-Ergänzung-Neuschöpfung,
Institut für interanationale Architektur-Dokumentation GmbH&Co.KG,
Birkhäuser Verlag, 2003, ISBN 3-7643-0846-X

Schmid Peter, Bio-logische Architektur, ganzheitliches bio-logisches Bauen
Köln – Braunsfeld, R. Müller, 1982, ISBN 3-481-17481-0

Schmid Peter, Biologische Architektur, Ganzheitliches human-ökologisches Bauen,
3. durchgesehene Auflage, Köln – Braunsfeld, R. Müller 1988 ISBN 3-481-17483-7

Schmid Peter, Bio-logische Baukonstruktion, Wege zu einer integralen Bau- und
Ausbautechnik Mensch- und Umweltorientierte Hochbaukunde Atlas einer human-
ökologischen Baukonstruktionslehre, Köln – Braunsfeld, R. Müller, 1986, ISBN 3-481-
17381-4

Schmitt Heinrich, Hochbaukonstruktion, Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH,
Braunschweig, 1984, ISBN 3-528-58854-3

Schütz Peter, Ökologische Gebäudeausrüstung, neue Lösungen, Springer-Verlag Wien, New
York, 2003, ISBN 3-211-83584-9

Schübl Elmar, der Universitätsbau in der zweiten Republik, ein Beitrag zur Entwicklung der
Universitären Landschaft in Österreich, Verlag Berger Horn/Wien, 2005,
ISBN 3-85028-392-5

Schweighofer Anton, Architekt, Ungar-Druckerei Ges.m.b.H, Wien, 1989

Schweighofer Anton, Hassan Fathy, Ausstellung an der Technischen Universität Wien, 1980,
Herausgeber und Verleger: Institut für Gebäudelehre und Entwerfen 5 an der Technischen
Universität Wien.

Schwippert Hans, Denken, Lehren, Bauen, 1.Auflage 1982, Econ Verlag GmbH., Düsseldorf
und Wien, 1982, ISBN 3430182522

Spalt Johannes, Johannes Spalt. - Wien, Köln, Weimar, Böhlau, 1993, ISBN 3-205-05397-4

Standop Ewald, Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, Quelle & Meyer, Heidelberg
7, durchgesehene Auflage 1977, ISBN 3-494-02022-1

Steiger, Peter, Planer Planung Energie Architektur, Verlag Arthur Niggli AG, Stuttgart, 1975,
ISBN 3 721 200 780

Steiner Dietmar, Häuser im Alpenraum, Pinguin-Verlag, A-6021, Innsbruck 1982,
ISBN 3-7016-2124-1

Stielin Henri, Enzyklopädie der Weltarchitektur, Benedikt Taschen Verlag GmbH, 1994,
ISBN 3-8228-8925-3

Thierfelder Anja, Transsolar Climate Engineering, Birkhäuser, Publishers for Architecture, P.O.Box 133, Ch-4010 Basel, 2003, ISBN 3-7643-0751-X

Uchida Shigeru, Mitsuhashi Ikuyo, Interior Design, Toru Nishioka Studio 80, Benedikt Taschen Verlag GmbH, Köln, 1996, ISBN 3-8228-8597-5

Uhl Ottokar, Moderne Architektur in Wien, von Otto Wagner bis heute, Anton Schroll Verlag & Co Wien-München, 1966

Back de, A., Gesloopt Gered Bedreigd, Het Ministerie van VROM, Rijksgebouwendienst-Rijksgebouwmeester, Episode Publishers, Niederlande, 2004, ISBN 9059730100

Vitruvius Pollio, Marcus, (De architectura) Zehn Bücher über Architektur, übers. und mit Anm. vers. von Curt Fensterbusch. - 5. Auflage, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1991, ISBN 3-534-01121-X

Wachberger H.+M., Passive Sonnenenergienutzung, Verlag Gerog D.W. Callwey- München, 1983, ISBN 3-7667-0671-3

Wangrin Gerda, Weiss Gerhard, Heinrich Tessenow, ein Baumeister 1876-1950, Herausgeber Heinrich-Tessenow-Gesellschaft, Hamburg, Gesamtherstellung, Richard Bacht, Grafische Betriebe und Verlag GmbH, Essen, 1976

Wohnen und Arbeiten in innerstädtischen Quartieren, Institut für Stadt- und Regionalplanung Technische Universität Berlin, Fakultät VII Architektur Umwelt Gesellschaft, Hauptstudiumsprojekt Sommersemester 2002, Projektleitung Dipl. Ing. Holger Pietschmann

Ziesel Wolfdietrich, Baukunst Ingenieur, Erscheint in der Wiener Akademiereihe Band Nr. 26, 1989, ISBN-Nr. 3901036008

Internet-Recherchen:

<http://www.mswks.nrw.de>

Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein- Westfalen
40190 Düsseldorf

<http://www.8ung.at/johann-strauss-gesellschaft/obj/d/a/00020148.htm>

Schlöss Erich, Reflexionen und Aphorismen zur Österreichischen Architektur, Lord Duncan-Sandys in Der Architekt und die Denkmalpflege

<http://www.uni-wuppertal.de>

Architektur und Wandbild, Die Wand als Bild, Das Fenster als Leinwand, zu
Mies van der Rohe von Lothar Götz .

http://www.egs.edu/art_life/wolfgang/stadt.html

Die Stadt als Geviert – Fragen einer Philosophie der Architektur, Wolfgang Schirmacher
(NewYork), I Bauen und Denken.

<http://www.voema.de/html/baubiologie.html>

25 Regeln der Baubiologie

<http://www.berlinerdebatte.de/initial/heft3-99/kuel.htm>

Stefan Kühl, Krise, Renaissance oder Umbau von Hirarchien in Unternehmen

http://www.univie.ac.at/int-entwicklung/studieren/service/ps_entwicklungstheorien.doc

Entwicklungstheorien (Gächer), I

<http://www.isoe.de/fdp/nassleit.pdf>

Nachhaltiges Sanieren im Bestand, Leitfaden für die Wohnungswirtschaft

<http://www.gre-online.de>

Hauser, G. Höttges, K., Otto, Energieeinsparung im Gebäudebestand. Bauliche und
Anlagentechnische Lösungen

<http://www.zeininger.at>

Otto Wagner Preis 1998

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1003585

Erste Tageszeitung für Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit

http://www.akbw.de/architektur/berufsbild-architekt-und-stadtplaner_6.htm

Berufsbild Architekt und Stadtplaner

<http://de.clearharmony.net/articles/200308/11121.html>

Einige Gedanken über Architektur

http://www.akbw.de/service/der-altbau/artikel_938.htm?PHPSESSID=b6f3d04c25cac

Der Altbau – Warum lohnt sich die Modernisierung?

http://www.akbw.de/service/der-altbau/artikel_945.htm?PHPSESSID=b6f3d04c25cac

Der Altbau – Was ist im Rahmen einer Modernisierung möglich?

http://www.akbw.de/service/der-altbau/artikel_943.htm?PHPSESSID=b6f3d04c25cac

Der Altbau – Wie läuft die Modernisierung ab?

http://www.akbw.de/service/der-altbau/artikel_2429.htm?PHPSE...

Niedrigenergiehaus im Bestand

http://www.akbw.de/service/erfolgreich_

sanieren-durch-integrale-planung / artikel_203, Erfolgreich sanieren durch integrale Planung

http://www.baunetz.de/fachplner/glossar_fm/00101c_.htm

Facility Management – Glossar

<http://inhf.gwdg.de/downloads/ffbericht/archdo.pdf>

Fachbericht Architektur, räumliche Planung

http://www.nachhaltigwirtschaften.at/hdz_pdf/endbericht_sandbichler_teil1.pdf

Revitalisierung mit S.A.M., Synergie aktivierende Module

<http://www.htlkrems.ac.at/restaurierung/revi/revi.html>

Revitalisierung

<http://www.basex.de/content/service/oekologischerbauen>

Strom und Wärme von der Sonne, Solarenergie nutzen

<http://www.ergo-online.de>

Initiativkreis“Neue Qualität der Büroarbeit“, Das Branchenkonzept der IG Metall

<http://www.verdi.de>

Wissensmanagement, Gesellschaftliche Relevanz und betriebliche Bedeutung

<http://www.architektur.tu-darmstadt.de>

Orte des Menschen von Prof. Dr. Welsch

<http://www.2.uni-wuppertal.de>

Architektur und Wandbild, Die Wand als Bild, Das Fenster als Leinwand

<http://www.steidinger.com>

Effektiv managen und effizient arbeiten -Arbeitsmethodik für Manager und Führungskräfte

<http://www.nationalkoitee.de/appelle/060874.htm>

Beschluss über die Konzeption für das Europäische Denkmalschutzjahr 1975

<http://www.magwin.gv/stadtentwicklung/ausstellung/2005/weltkulturerbe/rtf/ausstellung-deusch.rtf>

Ausstellung Anlässlich der Unesco-Konferenz „World Heitage and Contemporary Architecture“

http://www.top-ioat/arch/luegiger/projekte/500_san/san.htm

Sanieren und Revitalisieren

<http://www.umweltbundesamt.de/altlast/web1/berichte/gewiese/gewiese/gewiese&&.htm>
Konzept-Bausteine für eine nutzungsorientierte Standortsanierung

http://www.bbr.dr.bund/staedtebau/stadtentwicklung/inf_nachhaltigkeit.htm
Nachhaltigkeit: Begriff und Grundsätze

http://www.campus.-ev.de/campus/campus_leitlinien.htm
Handlungsanweisungen für eine ökologische Bauwirtschaft Campus Lüneburg e.V. und Campus Management GmbH

<http://www.bbg.hrz-anhalt.de/loel/oeco/haupt/umschut.htm>
Umweltschutz im Betrieb und Haushalt (Prof. Dr. Dieter Gottstein)

http://www.bbr.bund.de/bauwesen/nachhaltigbauen/download/kurzstudie_mai2002.pdf
Nachhaltiges Planen, Bauen und bewirtschaften von Bauwerken, Ziele, Grundlagen, Stand und Trends, Bewertungsmethoden und –hilfsmittel

http://www.hsb.bfh.ch/de/holz/ausbildung/NDS_NDK+Holz.htm
Nachdiplomstudium Holzbau, Design, Avantgardismus, Architekten und die konstruktive Kompetenz im Umgang mit Holz

<http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/rezensionen/Altbausanierung.php>
Altbausanierung mit Naturbaustoffen

<http://www.hussberlin.de>
Koklbecker, Bauherren-Handbuch Sanierung. Wirtschaftliche Gebäudesanierung und Optimierung der Unterhaltskosten

<http://www.IRBbuch.de>
Oswald, R., Lamers, R., Schnapauff, V.u.a., Kostengünstige bauliche Massnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Wohnungsbestand

<http://www.lb.nrw.de>
Leitfaden zur ökologischen Altbausanierung

[http://www.bbr.bund.de\(bauwesen/nachhaltigbauen/download/kurzstudie_mai2002pdf](http://www.bbr.bund.de(bauwesen/nachhaltigbauen/download/kurzstudie_mai2002pdf)
Lützkendorf Thomas, Nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften von Bauwerken, Universität Karlsruhe(TH), Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Ökonomie und Ökologie des Wohnhauses.

<http://www.tue.nl/tueweb/hugo/pers-nieuw/archief/1997/pb-97090.htm>
Michiel Haas Het Twin Model, Proefschrift Technische Universiteit Eindhoven